

Kühltruhe für die Lebensmittelausgabe angekommen

Sterntaler-Bescherung im Februar – Spedition stellte das gute Stück ohne Vorwarnung auf dem Bordstein ab

Von Udo Böhlefeld

Ludwigsfelde. Sterntaler-Bescherung in Ludwigsfelde: Bei der Essensausgabe des Vereins Solbra in Ludwigsfelde ist am Freitagmorgen die neue Kühltruhe angekommen. Ohne „Vorwarnung“ von Seiten der Spedition und auf einer Palette stand das über 200 Kilogramm schwere Gerät mit einem Mal für den Austausch gegen seinen Vorgänger bereit.

„Ich weiß gar nicht, wie wir das im laufenden Betrieb stemmen sollen“, sagte Henry Vogel noch am Telefon zur MAZ. „Die Fahrer sind alle unterwegs, da muss die MAZ möglicherweise mit anfassen.“ Eine knappe Stunde später, auch die MAZ war inzwischen vor Ort, sammelten sich allmählich sechs

kräftige junge Männer. Das schon historische Altgerät hatte inzwischen seinen Platz geräumt.

Dann hieß es zupacken. Auf Kommando musste das Gerät zunächst rund zwei Meter in der Hori-



zontalen wandern, bevor die Sterntaler-Kühltruhe mehr als einen halben Meter hoch angehoben werden musste.

Dann ging alles ganz schnell. Einmal in für eine Kühltruhe luftiger Höhe, bekamen die ersten Rol-

len wieder Bodenkontakt. Zwei-, dreimal gemeinsam geschoben und schon fuhr die Truhe beinahe von selbst an ihren künftigen Bestimmungsort.

Nachdem sie dort angekommen war, ist der Geschäftsführer und Vorsitzende des Vereins Solbra sichtlich angetan. „Wir bedanken uns bei allen Leserinnen und Lesern der MAZ für die große Spendenbereitschaft“, sagt er.

Anders als ursprünglich geplant, konnte die Kühltruhe für die Essensausgabe im Waldhaus Ludwigsfelde komplett aus den Spenden der MAZ-Leserinnen und -Leser aus Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald finanziert werden. Mehr als 35 000 Euro haben die Leser gesammelt und damit für einen unglaublichen Spendenrekord ge-



Noch lacht er: Henry Vogel (l.), Solbra-Vorsitzender, stemmt gleich gemeinsam mit Dirk Krause die neue Kühltruhe.

FOTO: UDO BÖHLEFELD

sorgt. Das Geld ist gut angelegt: So soll es Menschen helfen, denen der Verlust der Wohnung droht. Unterstützung, um in die Gesellschaft zurückzufinden, bietet das Projekt des Diakonischen Werks auch Obdachlosen. Das Projekt ist über vier Jahre angelegt. Außerdem wurden und werden die Tafeln unterstützt. Nach der Endabrechnung, mit der in diesen Tagen zu rechnen ist, soll den Tafeln und der Lebensmittelausgabe im Ludwigsfelder Waldhaus noch einmal finanziell unter die Arme gegriffen werden.

Im Waldhaus ist am Freitagnachmittag fast wieder Normalbetrieb. Henry Vogel: „Jetzt lassen wir die Kühltruhe erstmal zur Ruhe kommen. Wir nehmen sie zur Essensausgabe am Montag in Betrieb.“